

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Druckerlohn) in der
Expedition, bei unsern Be-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 153.

33. Jahrgang.

Donnerstag, den 30. Dezember

1886.

Verordnung

an die Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände.

Zum Zwecke einer Inventur bei der Altersrentenbank machen sich Erörterungen über den Lebensbestand der Rentenanwärter erforderlich und es wird sich deshalb die Altersrentenbank-Verwaltung in gleicher Weise, wie dies bereits im Jahre 1882 geschehen, wiederum an die betreffenden Gemeindebehörden mit dem Ersuchen um Ertheilung der nöthigen Auskunft wenden.

Auf Antrag des Finanzministeriums erhalten nun hiermit die Stadträthe, Bürgermeister und Gemeindevorstände Anweisung, den bezüglichen Anträgen der Altersrentenbank-Verwaltung Folge zu geben, ohne dafür Kosten in Ansatz zu bringen.

Die Antwortschreiben an die Altersrentenbank-Verwaltung sind zwar unfrankirt, jedoch unter der Bezeichnung als portopflichtige Dienstsache abzusenden.
Dresden, am 18. Dezember 1886.

Ministerium des Innern.
von Rostig-Ballwig.

Paulig.

Amtstag

Montag, den 3. Januar 1887, von Vorm. 11 Uhr an
im Amtsgerichtsgebäude zu Eibenstock.

Schwarzenberg, am 27. Dezember 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirsing.

Bekanntmachung.

In das Muster-Register des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts ist eingetragen worden unter dem Namen **Caroline** verheh. **Richter** in **Eibenstock**

1) ein versiegeltes Packet, Ser. I, angeblich enthaltend: 50 Stück bestickte Handschuhmuster,
2) ein versiegeltes Packet, Ser. II, angeblich enthaltend: 25 Stück bestickte Handschuhmuster.

Sämmtliche Muster sind am 22. Dezember 1886 Nachmittag 3/4 Uhr angemeldete Plächnerezeugnisse, für welche ein Schutz auf 3 Jahre beantragt worden ist.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,
am 24. Dezember 1886.

Besche.

E.

Der Handarbeiter **Gustav Adolph Weidenmüller**, zuletzt in Hundshäbel aufhältlich gewesen, wird beschuldigt, — als beurlaubter Reservist — ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf

den 2. Februar 1887, Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Eibenstock zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirks-Commando in Schneeberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.
Eibenstock, den 9. Dezember 1886.

Der königliche Amtsanwalt.
Gaußer.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. In Sachen der deutschen Militärvorlage hatte kürzlich ein Blatt gemeldet, in parlamentarischen Kreisen erzähle man, daß der Reichskanzler auf eine telegraphische Anfrage nach Friedrichsruh sich gegen eine Auflösung des Reichstags ausgesprochen habe, und es scheine demgemäß, daß die Regierung sich der Hoffnung hingabe, auf der zu erweiternden Grundlage des Zentrumsantrags zu einer Verständigung mit dem Reichstage zu gelangen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet diese Nachricht als eine willkürliche Erfindung und fügt hinzu, „daß in Regierungskreisen nirgendwo ein Zweifel an der Nothwendigkeit des Festhaltens an der Militärvorlage um jeden Preis besteht.“

— Vorbereitungen zur Ausführung der Militärvorlage sind der „Kön. Ztg.“ zufolge überall im Gange. Die Regierung will eben angesichts der noch schwebenden Verhandlungen ihrerseits alle jene Dispositionen treffen, welche für den Fall der Annahme des Inselebensretens der Vorlage zu der ursprünglich beabsichtigten Zeit ermöglichen könnten. Es liegt ein bis in die Einzelheiten ausgearbeiteter Plan über die Verfügungen der Militärbehörden vor; daß dabei auf möglichst starke Garnisonen an den Grenzen im Osten und Westen gedacht worden ist, darf im Vorhinein als sicher gelten.

— Frankfurt a. M. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, sind eine Anzahl Sozialdemokraten, darunter der Reichstags-Abgeordnete Sabor, am 1. Weihnachtstagsabend aus dem Bereich des kleinen Belagerungszustandes ausgewiesen und haben denselben bis Dienstag zu verlassen.

— Rußland. Dem deutschen Theater in Petersburg wird mit Beginn des neuen Jahres der bisherige Zuschuß aus der kaiserlichen Kasse entzogen; das Theater wird infolgedessen eingehen. Es war ein Bindemittel zwischen dem zivilisirten Europa und dem Osten!

— Die Kreuzzeitung schreibt, in den jüngsten Tagen seien wieder Berichte über die erhöhte russische Rüstungsthätigkeit, namentlich über maritime Vorkehrungen eingelaufen. An anderer Stelle bringt das Blatt einen Petersburger Brief über die russischen Landrüstungen. Danach bereitet man sich in Südrussland auf einen Frühjahrsfeldzug vor. In Odeffa, in der Krim, in Bessarabien und Transkaukasien sollen Munition und Lebensmittel

angehäuft werden; desgleichen sorge man für die nöthige Bepannung der Artillerie und des Trains. In Polen und Littauen betreibe man die Rüstungen minder auffallend, weil die dortige Armee von 150,000 Mann, welche durch Heranziehung von Reservisten in sechs Tagen auf 300,000 Mann gebracht werden könne, als Deckmantel für Rüstungen im Innern angesehen werde. In Warschau allein steht jetzt eine Division der Garde nebst Linien-Infanterie und Kavallerie, rund 25,000 Mann.

Sächsische Nachrichten.

— Der in Dresden bestehende Verein „Erzgebirger“ welchem nur Herren aus dem Erzgebirge angehören, beschert auch in diesem Jahre außer 40 armen erzgeb. Familien in Dresden noch 46 arme Familien im Erzgebirge und zwar: 2 Böhstadt, 1 Freiberg, 4 Grünhain, 2 Seiffen, 1 Bismortau, 7 Annaberg, 7 Oberwiesenthal, 1 Schmalgrube, 1 Pöhl, 3 Schneeberg, 2 Stollberg, 1 Lengfeld, 1 Großhartmannsdorf, 3 Wollenstein, 1 Johannegeorgenstadt, 2 Schönheide, 4 Marienberg, 1 Niederlauterstein, 1 Streckwalde, 1 Schellenberg. — Diese Familien erhalten am Christtage Gaben in Geld oder Waaren und wird dadurch gewiß manche Weihnachtsfreude bereitet werden. — Die nach Dresden reisenden Erzgebirger werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Verein jeden Donnerstag in seinem Vereinslokal Hotel Bier Jahreszeiten Zusammenkünfte hat und sind Gäste aus dem Erzgebirge immer herzlich willkommen. — Der Verein ertheilt auch jedem Erzgebirger unentgeltliche Auskunft in allen Angelegenheiten und namentlich solchen Familien, welche sich in Dresden ankaufen resp. wohnen wollen.

— Leipzig. Von einem Kreise vaterländisch gesinnter, übrigens verschiedenen Parteien angehöriger hiesiger Männer wird eine Rundgebung für die Militärvorlage vorbereitet. Voraussichtlich wird zu diesem Zwecke am 30. d. M. eine Versammlung stattfinden. Die Ueberzeugung, daß in dieser Frage Sr. Maj. dem Kaiser und seinen Räten Bismarck und Moltke das vollste Vertrauen entgegengebracht werden müsse, ist in der hiesigen Bürgerschaft so lebendig, daß auf zahlreiche Theilnahme zu rechnen ist.

— Chemnitz. In der hiesigen Bürgerschaft wird eine Rundgebung an den Reichstag vorbereitet, welche sich mit der bei dem Reichstage eingebrachten Militärvorlage beschäftigt und bezweckt, dem Reichstage darzutun, wie sich ein großer Theil des

deutschen Volkes zu derselben stellt. Diefelbe hat folgenden Wortlaut:

An den Hohen Reichstag zu Berlin.
Mit tiefem Schmerz haben wir, die ehrerbietigst Unterzeichneten, es verfolgt, welche Schwierigkeiten der Reichsregierung in Bezug auf die bei dem Hohen Reichstage eingebrachte Militärvorlage von einzelnen Seiten bereitet worden sind. Wir hätten angesichts der von hochverdienter und berufenster Seite über den Ernst der politischen Lage abgegebenen Erklärungen einmüthige Annahme einer Vorlage erwartet, deren Zweck es ist, das für alle Zukunft sicher zu stellen, was wir in schweren Kämpfen errungen haben, die Einheit und Machtstellung des deutschen Reiches. Wir alle, Mitglieder eines zu unserem Bedauern durch einen Anhänger der Sozialdemokratie im Reichstage vertretenen Wahlkreises, halten es für unsere Pflicht, öffentlich Zeugniß davon abzulegen, daß wir ganz und voll der von der Reichsregierung eingebrachten Vorlage zustimmen, und daß um so freudiger, weil wir der Ueberzeugung leben, daß die Reichsregierung nicht mehr, als zur Sicherstellung der höchsten Güter der Nation unbedingt nöthig ist, verlangt. In patriotischer Opferwilligkeit und in der Hoffnung, daß diese aus der Mitte des Volkes hervorgegangene Rundgebung Widerhall finden werde in allen deutschen Herzen, richten wir deshalb an den Hohen Reichstag die ehrfurchtsvolle Bitte: einmüthig und unbedingt die von der Reichsregierung gestellten Forderungen zu bewilligen, so dem Deutschen Volke ein starkes Heer und mit ihm die beste Bürgschaft eines dauernden Friedens zu geben.

— Zwickau. Recht bedauerlich erging es dieser Tage einem Bierfahrer. Derselbe hielt mit seinem Wagen vor einer Restauration der Plauen'schen Straße und da er einige Zeit darin verweilen mußte, hatte er inzwischen seinen Winterrod, einen grauen Flederne-Ueberzieher, ausgezogen und über das Pferd gedeckt. Als er aber wieder heraus kam, hatte man ihm den Rod gestohlen und er mußte ohne solchen nach Mosel fahren.

— Reichenbach i. B., 21. Dezbr. Ein trübseliges Weihnachten. Mehrere kleine Mädchen, in verschiedenen Jahresstufen, bescheiden gekleidet und schwächern im Auftreten, lenkten heute Vormittag auf hiesigem Bahnhof die Aufmerksamkeit auf sich, als sie sich durch die Thür des Wartesaales zwängten und unter der Führung ihrer ältesten Schwester, einem Mädchen von etwa 9 Jahren, bei einem der antwefen-